

*Liedandachten zu „ Es kommt ein Schiff geladen“
Evangelisches Gesangbuch Nr. 8
Text: Daniel Sundermann um 1626
nach einem Marienlied aus Strassburg 15. Jh
Melodie: Köln, Andernach um 1608*

„Es kommt ein Schiff geladen“ – dieses Lied erzählt von beidem, von Advent und Weihnachten. Es ist alter Gesang, ein Marienlied, dessen Ursprung nicht genau bekannt ist.

Daniel Sundermann, ein den alten Mystikern zugetaner und in kirchlichen Diensten stehender Schriftsteller, veröffentlichte im Jahre 1626 in seinem „Straßburger Gesangbuch“ zum ersten Mal den Text in seiner heutigen Gestalt. Er gibt an, er habe den Liedtext bei Schriften von Johannes Tauler gefunden, einem Dominikanermönch aus dem 14. Jahrhundert. Sundermann hat den Text Tauler's wohl um seinen Mariencharakter beraubt. Er selber beschreibt das so, dass er den Text „verständlicher gemacht“ habe. So heißt es bei Tauler noch:

Maria, Gottes Mutter, gelobet musst du sein;
du edle Königin, der Engel ein Schein.

Irgendwie geht im Laufe der Jahrhunderte das Lied aber verloren. Das merkt man auch daran, dass es keine musikalischen Bearbeitungen zum Lied gibt, keine Orgelchoräle, keine Chorlieder. Es taucht, um im Bild zu bleiben erst Mitte des 19. Jahrhunderts wieder auf, ehe es ab 1899 wieder Eingang in den Gottesdienst findet, mit der uns heute bekannten Melodie.

Die Botschaft des Advent ist das Erwarten und Kommen des Gottessohnes. Ein Schiff läuft in den Hafen ein, an Bord Gottes Sohn, der Retter der Welt. Die Vorstellung des im Schiff

kommenden Retters gibt es schon im Alten Ägypten, ein religiös uralter Gedanke, auch Mose kommt in einem, zugegebenermaßen kleinem Boot an Land und wird zum Befreier der Hebräer aus ägyptischer Knechtschaft. Das Bild ist als keine Neuschöpfung, es wird nun aber christlich gedeutet.

Gottes Wort ist die Kraft, die ins Segel der Liebe bläst, der Heilige Geist nimmt diese Kraft auf und bringt das Schiff in den Hafen unseres Lebens. Als Allegorie kann man das Bild des beladenen Schiffes mit der schwangeren Maria verbinden oder ist das Schiff unsere Seele, in Bewegung gesetzt durch die Liebe und den Heiligen Geist?

Es geht mit diesem Lied wohl darum, sich in etwas zu versenken, eine biblische Botschaft zu vergegenwärtigen, nämlich, dass Christus das fleischgewordene Wort Gottes in unsere Welt gekommen ist, um uns zu erlösen. Zugegeben, diese Sprache ist vielen Menschen heute fremd, manchmal uns selbst. Aber sie ist deshalb unwichtig? Die Botschaft ist aktueller und wichtiger denn je. Wir sollten uns auf dieses Lied einlassen, auf seine Bilder, auf seine Melodie, auf seine Botschaften.

„Es kommt ein Schiff geladen“ – das sagt uns, Gott hat sich in Christus auf den Weg gemacht. Es verheimlicht uns aber auch nicht: wir können Christus nicht billig haben. Wer diesem Kind vertraut, ihm glaubt, der muss mit ihm auch durch die Tiefen des Lebens gehen. Der Kuss, das Umfassen bindet uns an Christus und befreit uns gleichsam.

Ist Christus der Steuermann meines Lebens? Ich glaube, dies wäre zu einfach gedacht. Ich lebe mein Leben, ich bin dafür verantwortlich, die Stürme und Flauten gleichermaßen auszuhalten und denen, die mit mir an Bord sind ein verlässlicher Partner zu sein. Ich verstehe und glaube Christus als jemanden der mir beisteht, wenn ich den Kurs falsch eingeschlagen habe, wenn mein Leben ein Leck hat und mir das Wasser bis zum Hals steht. Christus hilft mir tragen,

weil er mich trägt. Das kann und will mich trösten, bis zur letzten Fahrt am Ende des Lebens. Gott verspricht mir, das mein Leben in Ewigkeit nicht untergeht. Auch wenn sich das Lied an den Einzelnen richtet, bleibt uns doch auch der Gedanke, dass wir als Kirche eine Mannschaft sind, eine Crew, wie es im Seemännischen heißt. „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit. Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit.“ Dieser Liedtext aus unseren Tagen bringt in anderer Sprache die Befindlichkeit und die Hoffnung der christlichen Gemeinde auf den Punkt.

„Es kommt ein Schiff geladen“ - wer das Lied singt, spürt eine gewisse Melancholie. Anfangs und Ende erinnern an Ernstes. Doch in der Mitte strebt die Melodie nach oben, sie gibt Hoffnung und Zuversicht, dass wir mit Christus geistlich auferstehen und das ewige Leben ererben, oder anders gesagt, unser Lebensschiff hat ein unverrückbares Ziel: den Hafen Gottes, die wirklich neue Welt.

1. Es kommt ein Schiff, geladen bis an sein' höchsten Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort.
2. Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein teure Last;
das Segel ist die Liebe, der Heilig Geist der Mast.
3. Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff am Land.
Das Wort will Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt.
4. Zu Bethlehem geboren im Stall ein Kindelein,
gibt sich für uns verloren; gelobet muß es sein.
5. Und wer dies Kind mit Freuden umfassen, küssen will,
muß vorher mit ihm leiden groß Pein und Marter viel,
6. danach mit ihm auch sterben und geistlich auferstehn,
das ewig Leben erben, wie an ihm ist geschehn.